



Bei Offerten gilt das Vieraugen-Prinzip. Kauffrau Marietheres von Ah im Gespräch mit Paul Grossenbacher.

Sie weiss, wie der Markt funktioniert

Marietheres von Ah ist durch und durch ein Zahlenmensch. Als Verantwortliche für das Offert- und Auftragswesen bei MAKIES ist genau diese Fähigkeit gefragt. Deshalb liebt sie ihren Beruf.

Egal ob ein Privatkunde den Preis von zwei Kubik Beton für seine neue Gartenmauer anfragt oder ein Baugeschäft ein 120-seitiges Devis für einen Kreiselnneubau schickt: Marietheres von Ah behandelt jede Anfrage mit der nötigen Exaktheit. Präzis arbeiten, Prioritäten richtig setzen und auch in hektischen Zeiten den Überblick behalten – diese Fähigkeiten sind in ihrem Job im Verkauf Innendienst gefragt.

Vor 16 Jahren wollte Marietheres von Ah nach der Familienpause wieder ins Berufsleben einsteigen. Die gelernte Bankkauffrau meldete sich auf ein MAKIES-Inserat und erhielt die Stelle im Bereich Verkauf/Offerten. Nach und nach arbeitete sie sich in die bisher fremde Materie ein. Heute offeriert sie selbst komplexe Projekte, wobei stets das Vieraugen-Prinzip gilt und grössere Offerten mit den Vorgesetzten am runden Tisch besprochen werden. Zusätzlich ist die 60-Jährige für die MAKIES-Website, die Preislisten oder die Kalkulation von neuen Produkten zuständig, und sie ist eine Expertin in der Anwendung und Weiterentwicklung des Auftragsabwicklungssystems A3. „Mir gefällt meine verantwortungsvolle Aufgabe“, sagt sie. „Jede Baustelle ist anders und fordert mich neu heraus.“

Seit einigen Jahren arbeitet Marietheres von Ah in einem 100-Prozent-Pensum. Das passt. „Da ich im Dorf wohne, fällt der Arbeitsweg weg. So spare ich viel Zeit. Ausserdem bin ich nicht pingelig und lasse im Haushalt mal den Fünfer gerade sein.“ Lieber verbringt die Mutter von zwei erwachsenen Söhnen den Feierabend mit einem guten Buch im Wintergarten. Bei Reiseberichten, historischen Romanen oder Biographien – kürzlich jener von US-Vizepräsidentin Kamala Harris – kann sie sich besonders gut entspannen. Für die Work-Life-Balance sorgt aber vor allem die Arbeit an sich: „Ich kann bei MAKIES das machen, was ich gut kann und ich fühle mich wohl im Team. Was will man mehr?“